

# Der Grenzboten.

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Austrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

## Tageblatt und Anzeiger

für  
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittag 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N<sup>o</sup> 33.

Mittwoch, den 10. Februar 1904.

Jahrg. 69.

Diejenigen der feuerlöschdienstpflichtigen Mannschaft Zugetheilten, welche i. J. 1903 das 40. Lebensjahr erfüllt haben und am Schlusse des Jahres aus dem öffentlichen Feuerlöschdienst ausgeschieden sind, haben unter Rückgabe der in ihrem Besitz befindlichen Abzeichen (Armbinden, Armschilder u. dergl.) bis den 15. d. Mts. ihre **Abmeldung** und diejenigen zum Feuerlöschdienst verpflichteten, über 20 Jahre alten Männer, welche weder der dienstpflichtigen Mannschaft zugeteilt sind, noch einer der 3 freiwilligen Feuerwehren angehören, ihre **Anmeldung** zu Vermeidung einer Strafe von 3 Mark bis **den 16. ds. Mts.**

auf dem Rathhause (bei Herrn Wolff) zu bewirken.  
Adorf, den 8. Februar 1904.

### Der Stadtrat.

#### Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte gestern die zweite Lesung des Etats des Innern fort und beschloß zunächst auf Vorschlag seines Präsidenten Grafen Ballesprey, in die Beratung der zum Etat des Innern eingebrachten Resolutionen erst nach Beendigung der Etatsberatung einzutreten. Eine Reihe von Kapiteln wurde debattelos genehmigt. Beim Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ berührte Abg. Scheidemann (Erz.) die Verunreinigung der Flüsse durch industrielle Abwässer. Staatssekretär Graf Posadowsky teilte mit, daß zurzeit eine systematische Untersuchung des Rheins stattfindet, die als Vorbild für ähnliche Untersuchungen auf andern Strömen zu gelten habe. Abg. Rettich (Kons.) bedauerte, daß nach dem Fleischbeschaugesetz die Einfuhr von unterjochtem Pökelfleisch noch immer möglich sei. Der Staatssekretär bat, erst noch weitere Erfahrungen sammeln zu lassen, und betonte gegenüber einigen Bemerkungen des Abg. Dr. Müller-Meinungen (fr. Sp.), gegen den Geheimmittelschwindel müsse mit Nachdruck vorgegangen werden. Abg. Scheidemann (Soz.) meinte unter groben Ausfällen gegen die Rechte, das Fleischbeschaugesetz sei lediglich mit Rücksicht auf die Profitwut der deutschen Landwirtschaft erlassen worden. In der weiteren Debatte bemerkte Staatssekretär Graf Posadowsky, ein Reichs-Apothekengesetz werde im preussischen Kultusministerium vorbereitet, eine Reform des Krankenpflegewesens sei wünschenswert und die Gebühren für die Fleischbeschau würden vielleicht herabgesetzt werden. Darauf vertagte sich das Haus mit der Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

#### Politische Rundschau.

Berlin, 8. Febr. Die Mittelmeerreise, die das deutsche Kaiserpaar am 1. März anzutreten gedachte, ist nunmehr aufgegeben worden. Ob für diesen Verzicht die trüben Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika oder der bevorstehende Krieg in Ostasien bestimmend war, läßt sich zunächst nicht sicher beurteilen. Jedenfalls hat auch kein anderer Reiseplan des Kaiserpaars bis jetzt eine bestimmte Form angenommen.

Berlin, 8. Febr. Der preussischen Regierung liegen gegenwärtig zwei Projekte für den Betrieb einer elektrischen Schnellbahn Berlin-Hamburg vor. Beide Projekte sehen eine elektrische Zentrale in Wittenberge vor. Nach Hamburg, das jetzt mit einem Schnellzuge in drei Stunden zu erreichen ist, würde man durch die elektrische Schnellbahn in anderthalb Stunden gelangen. Selbstverständlich erfordern beide Projekte einen neuen Unterbau der Bahngleise. Ueber das Projekt, zwischen Berlin und Wien vom 1. Mai ab eine neue Schnellzugsverbindung über Leipzig, Eger, Rudweis einzurichten, um eine zwei Stunden kürzere Fahrzeit als über Tetschen, Dresden oder Oberberg, Breslau zu erhalten, verlautet, daß die Durchführung mit eisenbahntechnischen Schwierigkeiten verknüpft sei. Deshalb würde vorläufig von der neuen Verbindung abgesehen.

Berlin, 8. Febr. Der Kommandant E. M. E. „Habicht“ meldet aus Swatopmund: Der Feind hat die Umgegend von Omaruru verlassen. Die Operation gegen Gobabis sind wieder aufgenommen. — Gouverneur Leutwein telegraphiert aus Port Koloth von heute: Reise heute nach Swatopmund ab.

— In Bayern wird vom 1. Mai ab die erste Wagenklasse bei sämtlichen Personenzügen aufgehoben, soweit nicht besondere Verhältnisse Ausnahmen erforderlich machen.

— Das Radfahren der Geistlichen für dienstliche Zwecke jeder Art, hat der Bischof Henke von Passau gestattet, während Herr Ignatius von Senestrey, der 86jährige immer noch streitbare Bischof von Regensburg, ein rigoroses Allgemeinverbot gegen das moderne Beförderungsmittel erlassen hat.

— Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin von gestern: Zur Verittenmachung unserer Truppen in Südafrika sind bis jetzt 300 Pferde in Argentinien angekauft worden, die am 20. d. M. nach Swatopmund abgehen sollen. Es ist dies nur ein Vortransport, der Anlauf von weiteren 700 Pferden ist in die Wege geleitet, die von einer deutschen Regierungskommission, die bereits nach Buenos Ayres abgegangen ist und dort in 10 Tagen eintrifft, abgenommen werden sollen. Für den Fall, daß sich noch ein weiterer Ersatz als nötig herausstellen sollte, sind Verbindungen in Mexiko angeknüpft worden, ebenso wird die Frage erwogen, ob man den Versuch mit einer Sendung deutscher Pferde machen soll.

Wien, 8. Febr. Nach hierher gelangten Meldungen begibt sich der Zar, ehe er nach Moskau fährt, um von dort eine Proklamation an das russische Volk zu erlassen, nach Kasan, um vor dem wundertätigen Fide der Mutter Gottes von Kasan den Segen des Himmels auf die Russen herabzusenden, wie es bei entscheidenden Augenblicken seine Ahnen getan haben.

Paris, 8. Febr. Admiral Bayle, der Chef des französischen Geschwaders im äußersten Osten, erhielt mehrere Kriegsschiffe neuen Stils zur Verstärkung. — Die Marine der Vereinigten Staaten sendet, wie hierher gemeldet wurde, zur Beobachtung neuer zur Zeit in den philippinischen Gewässern stehende Kriegsschiffe nach Korea. — Japanischerseits macht man, wie hierher gemeldet wird, kein Geheim daraus, daß die Aushungerung Port Arthurs das nächste Ziel sei. In dieser Absicht organisierten japanische Offiziere jene sogenannten chinesischen Räuberbanden nahe Charbin, um die Bahnverbindung mit Port Arthur zu zerstören. Diese Arbeit sei zweifellos bereits begonnen.

— Auf der Insel Jusima in der Koreastraße ist eine japanische Division stationiert; russische Truppen sind am Salusfluß zusammengezogen.

#### Deutsches und Sächsisches.

Adorf. Für den Neubau der Volkshausstätte „Leipzig“ in Sorg sollen die Erd- und

Maurerarbeiten zum Hauptgebäude vergeben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 22. Februar, vormittags 10 Uhr, an das städtische Hochbauamt in Leipzig, Rathaus 2. Obergeschoß, wofür auch die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne eingesehen oder gegen Erlegung von 5 Mark entnommen werden können, portofrei einzuschicken. In der Zeit vom 15. bis 17. Februar werden die Pläne in Adorf „Hotel Vittoria“ ausliegen, wo auch etwa gewünschte nähere Auskünfte während der genannten Tage erteilt werden. — Am Montag wurde an Amtsstelle das Hotel „Dahheim“ in Rad Eister Herr Julius Bethholz, Besitzer des Hotels „Wettiner Hof“ dort, zugeschlagen.

— Die in dem Landtagsbericht vom Sonnabend dem Abg. Bleyer-Falkenstein zugeschriebene Bemerkung, bei einem Seminar-Neubau die Stadt Reichenbach zu berücksichtigen, ist nicht von diesem gefallen und beruht auf einer Personenverwechslung. Die fragliche Äußerung hat der Vertreter von Reichenbach, der Abg. Reichardt getan.

— Der Betrieb des Kupferbergwerks in Klingenthal nimmt immer größere Dimensionen an. Nachdem die Fördereinrichtung nunmehr fertig montiert ist, können von jetzt ab auch mehr Leute beschäftigt werden. Es ist beabsichtigt, zunächst aus dem Freiburger Bezirk 100 erprobte Häuser heranzuziehen, deren Zahl bis Oktober auf 400 Köpfe vermehrt werden soll. Mit der Montage der Erzaufbereitung ist bereits begonnen, so daß im Juli nach deren Fertigstellung die ersten Produkte auf den Markt kommen werden.

Leugenfeld i. B., 8. Febr. In der hiesigen Gegend scheinen Fälschmünzer ihr lichtsaues Gewerbe mit Erfolg zu betreiben. Es sind in der letzten Zeit hier schon mehrfach falsche Einmarkstücke aufgetaucht; am Freitag wurden auch drei falsche, gut nachgemachte Taler gehalten, ohne daß festgestellt werden konnte, woher sie stammen. — Der Rutscher Anton Dietel in Schönbrunn wurde, als er mit einem beladenen Kohlenwagen in den Hof einfuhr, von der Achse des Wagens so an den Torpfelzer gedrückt, daß er nach einer Stunde qualvollsten Leidens infolge innerer Verletzungen den Geist aufgab.

Zwickau, 8. Febr. Das Eisenbahnunglück von Rothenkirchen, das so zahlreiche Opfer, meist Einwohner von Planitz bei Zwickau, forderte, wird in den ersten Tagen des März sein gerichtliches Nachspiel vor der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts finden. Angeklagt ist der Lokomotivführer des Unglückszuges, Lohse, aus Culsitz, der damals selbst ziemlich schwer verletzt wurde und noch immer leidend ist. Der Prozeß dürfte recht interessant werden. Geldstrafen sind 25 Zeugen und 6 Sachverständige. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Dr. Raumann führen, die Anklage vertritt Staatsanwalt Müller. — Wie die „Zw. N. N.“ hören, ist der Postverwalter Voigt in Ebersbrunn im Erzgebirge plötzlich seines Amtes enthoben worden. Voigt hat, wie jetzt entdeckt wurde, jahrelang teilweise sehr raffinierte Fälschungen und Unterstellungen begangen.

— Eine neue Reichstagsersatzwahl in Sachsen. Wie die „Chemn. N. N.“ melden, ist am Sonntag in Schöneberg bei Berlin der sozialdemokratische Reichstagsabg. Rosenow gestorben. Er vertrat den 20. sächsischen Wahlkreis Zschopau-Marienbergr, und es wird hier also eine Ersatzwahl nötig werden. Der Wahlkreis ist seit 1898 sozialdemokratisch, und zwar durch Rosenow vertreten und dürfte auch bei einer Ersatzwahl den Sozialdemokraten ziemlich sicher wieder zu-